©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Cynosurus 1799) = *S. tenella* Host Gram. (1802) = *S. microcephala* Koch Syn. edit. II. non (Hoffmann) nec Lam. et DC. Trins in Tirol. Als Resultat einer kritischen Erörterung der Nomenclatur der hiermit verwandten Seslerien ergibt sich folgende Bezeichnungsweise: a) *Sesleria sphaerocephala* Arduino (1764) = *Cynosurus sph.* Wulfen, Jacq. Icon. I. tab. 20. fig. sinistra = *C. microcephalus* Hoffm. p. p. = *S. microcephala* Lam. et DC.; b) *S. leucocephala* Lam. et DC. Fl. fr. (1805) = *Cyn. sph.* var. Wulfen, Jacq. Icon. l. c. fig. dextra = *C. sphaerocephalus* Hoffm.; c) *S. ovata* Hoppe etc. etc. — 291. *Avena strigosa* Schreber. Kreutzen in Ober-Oesterreich. — 292. *Spartina stricta* Aiton (als *Dactylis*), Roth etc. etc. Grado an der Adria. — 293. *Beckmannia erucaeformis* L. (als *Phalaris*). Vesztő in Central-Ungarn. — 294. *Aspidium montanum* Vogler (als *Polypodium*) etc. etc. Ober-Steiermark: Kühwiesen. — 295. *A. rigidum* Hoffm. (als *Polypodium*) etc. Sexten in Tirol. — 296. *A. pallidum* Bory (als *Nephrodium*) etc. Velebit in Croatien. — 297. *Asplenium Rhaeticum* L. (als *Polypodium*). Senneralpe bei Sterzing in Tirol. — 298. *A. Adiantum nigrum* L. Nied.-Oest.: Kirchschlag, Süd-Tirol: Bozen. — 299. *A. Forsteri* Sadler Dissert. inaug. sistens descr. plant. epiphyllosp. Hungariae etc. (1820) = *Aspl. Serpentini* Tausch (1839). Bernstein in West-Ungarn! — 300. *Notochlaena Marantae* L. (als *Acrostichum*). Bozen. A. Heimerl.

Flora des Etna.

Von **Prof. P. Gabriel Strobl.**

(Fortsetzung.)

587. *Catananche lutea* L. *Raf. I. Auf lehmigen Feldern der Tiefregion um Catania (Biv. II., Cosent. in Herb. Guss.!). April—Juni. ☉.

588. *Kalbfussia Muelleri* Schltz., DC. Prodr., *Bert., *Tornab. Geog. Auf etwas sandigen Fluren der Ebene Catania's zuerst von Philippi, dann von Kamphovener aufgefunden (Guss. Syn. et Herb. von beiden Entdeckern!), auf lehmig-sandigen, etwas feuchten Weiden bei Villallegra nahe Catania (Herb. Torn.!). April, Mai. ☉.

589. *Thrincia tuberosa* (L.) DC. Guss. Syn. et *Herb.!, *Leontodon tuberosus* L. *Cat. Cosent. Auf Feldern, Weiden und grasigen Hügeln der Tiefregion bis 2200′ häufig: In der Ebene von Catania (Cat. Cosent.), um Catania, selten um Nicolosi (Tornab. in Herb. Guss.!), in Weingärten bei Santa Annunziata (Reyer in litt.), am Bache vor Misterbianco und an Rainen unterhalb Motta S. Anastasia! Oct.—April. ♃

590. *Millina cichoracea* (Ten.) Endl., *Apargia cichoracea* Ten. *Guss. Syn. et *Herb.!, *Bert., *fasciculata* *Biv. II, *Philippi. Habi-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

tuell sehr ähnlich der vorigen, aber Knollen kürzer, weniger zugespitzt, länglich oval, Blätter kahler, Schaft nicht nackt, sondern mit ziemlich zahlreichen Schuppen oberwärts besetzt. — In Etnawäldern, besonders hinter Nicolà dell' arena (Biv. II), auf Lavaströmen der unteren Etnaregion sehr häufig (Philippi), an grasigen Rändern der Roggenfelder hinter Nicolosi (25—5500′) nicht selten! Mai, Juni. 2|. Presl Fl. sic. gibt die Art irrig zwischen 6000—7500′ an.

†591. *Leontodon siculus* (Guss. Syn. als *Apargia*) wird von Philippi als *Apargia hispida* „bis hoch in die Waldregion des Etna" angegeben; Guss. Syn. et Herb. enthält zwar zahlreiche Standorte, aber keinen aus unserem Gebiete; auch mir kam sie niemals unter.

592. *Picris spinulosa* Bert. Guss. Syn. et *Herb.!, *pyrenaica* *Brunner, non L. Unterscheidet sich vielfältig von *hieracioides*, wozu es von Bert. Fl. It. nachträglich wieder gezogen wird. Die Pflanze wird gewöhnlich 1 Meter und darüber hoch, Stengel viel robuster, Blüthen längs der oberen Hälfte desselben in fast sitzenden, 2—4-köpfigen Knäueln zerstreut (bei *hieracioides* fast ebensträussig, jedes Köpfchen ± lang gestielt); Köpfchen kleiner, äussere Anthodialblätter eiförmig-lanzettlich, halb abstehend, an der Spitze etwas sparrig, am Kiele mit lichten, kurzen, verdickten Dörnchen, sonst mehlig flaumig, die inneren nochmals so lang, lanzettlich lineal, lang verschmälert spitz (die Anthodialblättchen von *hieracioides* sind nur längs des lang- und schwarzdornigen Kieles etwas mehlig, sonst fast nackt, schwarzgrün, die äusseren schmäler, lanzettlich, aber ebenfalls nur halb so lang); Früchte bei *spinulosa* dunkel kastanienbraun, sehr stark und dicht querfaltig gerunzelt, 3 Mm. lang; endlich die Blätter dunkel, graugrün (bei *hierac.* lichtgrün, verhältnissmässig breiter). An Zäunen, buschig-grasigen Abhängen, Eisenbahndämmen, in lichten Wäldern (100—3000′) sehr gemein: In Weingärten bei Massanunziata (Tornab. in Herb. Guss.!), in Kastanienhainen des Etna (Cosent. in Herb. Guss.!), um Nicolosi und al Cavaleri (Herb. Tornab.!), von Nicolosi bis zur Castagna di cento cavalli (Brunner), um Gravina, Torregrifo, Milo, zwischen Acicastello und Acireale, in der Ebene von Catania, von Bronte zum Simeto hinab etc.! Juni—Sept. ☉ und 2|. NB. *P. longifolia* Willk. Lge. II 218 ist nach Exemplaren Winkler's aus Granada kaum davon verschieden.

593. *Helminthia echioides* (L.) Grtn. Guss. Syn. et *Herb.!, *Picris echioides* L. Cat. Cosent. An Gräben, Ackerrändern und auf feuchten Feldern der Tiefregion bis 3500′ gemein, besonders um Catania (Cosent. in Herb. Guss.!), in der Ebene von Catania (!, Cat. Cosent.), vom Simeto unterhalb Bronte bis gegen den Bosco Maletto hinauf!. April—August. 2|.

594. *H. humifusa* Trev. Guss. Syn. et *Herb.!, Bert. Um Catania an Quellen selten (Tornab. in Herb. Guss.!); scheint nur eine schlanke, kahlere Varietät der vorigen, von der sie sich habituell nicht unterscheidet. April—August. 2|.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

595. *Urospermum picrioides* (L.) Desf. *Raf. I, Guss. Syn. et Herb.!. Auf Feldern, Rainen, Lavaströmen und an Wegrändern der Tiefregion bis 2000′ gemein, z. B. um Catania (!, Herb. Tornab.!, Cosent. in Herb. Guss.!), Ognina, Misterbianco, Mascalucia, Acicastello etc.!; um Catania sammelte ich auch var. *β. asperum* (DC.) Duby mit ganzrandigen Blättern. Febr.—Mai. ☉.

596. *Ur. Dalechampii* (L.) Dsf. Guss. Syn. et Herb.! Auf Hügeln, Fluren, grasigen Wegrändern und Eisenbahndämmen, in Oel- und Weingärten bis gegen 4000′, tiefer unten häufig: Um Catania, Acquicedda, Acicastello (Herb. Tornab.!), Annunziata (Reyer!), in der Ebene von Catania, vom Simeto unterhalb Bronte bis gegen den Bosco Maletto! April—August. ♃.

597. *Podospermum laciniatum* (L.) DC. *Scorzonera laciniata* L. *Guss. Syn. et *Herb.! *α. genuinum* Gr. God. (Alle Blattsegmente schmal-lineal.) Auf Rainen, Feldern und unter Saaten in der Ebene Catania's von Motta S. Anastasia bis zum Simeto ziemlich häufig; wurde schon von Guss. Syn. hier angegeben und liegt ebendaher von Cosent. im Herb. Guss. auf. *β. intermedium* (Guss.) Gr. God. *Scorz. intermedia* Guss. Syn. et Herb.! (Die Blattsegmente linear, der Endzipfel aber lanzettlich); *γ. octangulare* (W. und Guss. Syn. als *Scorz. octang.*) Reichb. Icon. 35 I (Alle Segmente lanzettlich, Köpfchen in der Jugend achteckig); *δ. integrifolium* Ledeb. Reichb. Icon. 34 II (Blätter linealpfriemlich, ganzrandig). Alle diese Varietäten sammelte ich mit der Normalform in der Ebene Catania's. April, Mai, meist ☉.

598. *Pod. decumbens* Guss. *Syn. et Herb.!, Gren. God. Auf lehmigen Fluren in der Ebene Catania's von Heldreich gesammelt (Guss. Syn.), auf etwas feuchtem, lehmigem Sandboden zu Villallegra bei Catania (Herb. Tornab!). April, Mai. ♃.

†599. *Scorzonera Columnae* Guss. *Syn. et Herb.! Auf dürren Hügeln und sonnigen Grasplätzen: Um Bronte (Guss. Syn.). April, Mai. ♃.

†600. *Scorz. hirsuta* L. Guss. Nach Guss. in Sicilien an denselben Standorten, wie vorige; wird nur von Raf. in der Waldregion des Etna angegeben.

†601. *Scorz. deliciosa* Guss. ind. sem. 1825, *Syn. et Herb.! *roseu* *Raf. II., non W. K. Auf sonnigen Hügeln um Catania, Misterbianco und Bronte (Guss. Syn.). April, Mai. ♃. Fehlt von da im Herb. Guss.

602. *Geropogon glaber* L. *Guss. Syn. et *Herb.! Unter Saaten und auf grasigen Abhängen bis 3800′: Um Catania (Cosent. in Herb. Guss.!), ob Nicolosi bis hoch in die Waldregion zerstreut! April—Juni. ☉.

603. *Tragopogon crocifolius* L. *Raf. II, *nebrodense* Guss. Syn. et Herb.! Nach Guss. ist *nebrodense* von *crocif.* verschieden durch öfters achtblättrige und die Strahlen nur wenig überragende Anthodien; allein die Anthodialblättchen kommen auch nur zu 5 vor (an der Etnapflanze fand ich fast immer nur 5—7) und das Ver-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

hältniss derselben zu den Strahlen ist sogar an einer und derselben Pflanze variabel. Auf sonnigen, grasigen Bergabhängen (3—5000′) ziemlich häufig, von mir oberhalb der Ebene von Nicolosi gegen die Casa del bosco hinauf, ferner unter Eichen bei der Serrapizzuta und auf der Serra di Solfizio mehrmals gesammelt, sonst nur noch von Raf. angegeben. Mai—Juli. ⊙ ⊙.

NB. *Trag. pratensis*, welchen Cat. Cosent. in der Ebene Catania's angibt, gehört wahrscheinlich zu *Geropogon*, der in Cosent. Aufzählung fehlt; der echte *prat.* — sowie überhaupt gelbblühende Arten — fehlt in Sicilien.

604. *Hypochaeris glabra* L. *Guss. Syn. et *Herb.!, *arachnoidea* Biv. II, *Heldr. Cat., *Raf. II. Variirt *α. genuina* (Blätter schrotsägeförmig), *β. minima* (Cyr.) DC. Pr. (Blätter fast ganzrandig). In Bezug auf die Achänien scheint im Gebiete nur die Normalform mit ungeschnäbelten Rand- und geschnäbelten Scheiben-Achänien vorzukommen. Auf sonnigen Hügeln und grasigen Abhängen vom Meere bis 3500′ beide Varietäten sehr häufig: Um Catania (Guss. Syn., Cosent. in Herb. Guss.!, Reyer!), von Catania bis in die Wälder ob Nicolosi, um Ognina!, Milo (Guss. Syn.). April, Mai. ⊙.

605. *Hyp. Tenorii* Guss. in litt. ad DC., *neapolitana* DC. Pr. Guss. Syn. et *Herb.! Unterscheidet sich von der ebenfalls perennen *radicata* L. durch die an der Spitze nicht verdickten Blüthenstiele, fast doppelt so kleine, schmälere Blüthenköpfe, ganz kahle Anthodien, aussen purpurn gefärbte Blüthen, bedeutend starrere Behaarung der Wurzelblätter und durch die Achänien. Bei *radicata* L. DC., Koch, Neilr. etc. sind alle lang geschnäbelt, bei *Tenorii* aber die äusseren schnabellos (Pappus dicht verwebt), die inneren geschnäbelt (Achänien 3·5—4 Mm., Schnabel 8—10 Mm. lang), dunkelbraunroth, von der Basis an auf den Rippen gekörnelt, gegen oben die Körnchen stachelspitzig; die Stachelspitzen setzen sich bis gegen die Spitze des Schnabels fort. Gren. God. setzt *neapolit.* DC. irrig in die Abtheilung der *rostrata* mit lauter geschnäbelten Achänien; *radicata* var. *β. heterocarpa* Mor. = *dimorpha* Sang. = *platylepis* Boiss. 1837 besitzt gleich *Tenorii* ungeschnäbelte Randachänien, und hat dieser Name die Priorität, falls es sich herausstellen sollte, dass die Pflanze dieser Autoren auch in den übrigen Eigenschaften mit der Pflanze Neapels und Siciliens übereinstimmt. An Wegen, auf Weiden, grasigen Hügeln (0—4000′) sehr gemein: Um Zaffarana, Pedara, Nicolosi, Gervasi (Herb. Torn.!), um Catania überall, gegen Nicolosi und höher hinauf am Etna, in Wäldern von Maletto (Tornab. in Herb. Guss.), auf Lavafeldern zwischen Nicolosi und der Serrapizzuta, im Serrapizzuta-Walde gemein, ebenso von Zaffarana in das Val del Bove!, in der Ebene von Catania (Cat. Cosent.). April—Juni. 2|.

606. *Seriola cretensis* L. Guss. Syn. et *Herb.! Variirt im Gebiete: *α. genuina* (Blätter schrotsägeförmig); *β. pinnatifida* (Blätter fiederspaltig, Stengel oft einfach, niederliegend = *Hypochaeris pinnatifida* Cyr., Gr. God.); *γ. urens* (L. und Raf. als Art; Blätter nur

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gezähnt). Auf sonnigen, grasigen Abhängen und in lichten Wäldern (3000—6500′) sehr gemein, besonders hinter Nicolosi bis über die obere Waldgrenze hinauf, ebenso von Bronte bis zum Bosco Maletto; liegt auch im Herb. Guss. und Tornab. aus Etnawäldern auf; var. γ. ist ziemlich selten. April—Juli. ☉ und 2|.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Abwehr.

Wir sind Herrn J. B. Keller für die Bearbeitung der niederösterreichischen Rosen, die auf unser Ansuchen erfolgte, zu grösstem Danke verpflichtet, diess kann uns aber nicht hindern, nachdrücklichste Verwahrung gegen einige Unrichtigkeiten einzulegen, welche in seinen „Berichtigungen" Jahr 1882, p. 302 dieser Zeitschrift enthalten sind.

Was die *Centaurea* betrifft, welche Herr J. B. Keller im Prater fand und von der uns obgenannter Herr ein Prachtexemplar (?) übermittelte, so würde uns dieser Herr zu grossem Danke verpflichten, wenn er uns „aufklären" (!) wollte, welche Pflanze er eigentlich unter „*Centaurea nigrescens*" versteht; da uns diese Pflanze nur in einem Exemplare vorlag, sie überdiess eine Mittelform zwischen *Centaurea nigra* und *C. nigrescens* „sein soll", wir aber nicht Zeit hatten, eine solche fragliche, nur, wie schon oft erwähnt, in einem einzigen Stückchen vorliegende Pflanze zu bestimmen, so nahmen wir mit Recht Anstand diesen wichtigen Fund zu erwähnen. Wir haben ja auch die *Centaurea nigra* L. (Weltaustellungsplatz, Dr. Halácsy 1876), von der Exemplare auch im Herbare der k. k. zool.-bot. Gesellsch. deponirt wurden, nicht aufgenommen. Ob sich Wiesbaur's Bemerkung in der österr. bot. Zeitschrift (1882 p. 254) auf J. B. Keller's Pflanze bezieht, wissen wir nicht, es erschien diese Bemerkung übrigens zu einer Zeit, als das Manuscript bereits längst dem Drucke übergeben war.

Eine Unwahrheit die (wir wissen nicht aus welchem Grunde) auf animoser Entstellung der Thatsachen beruht, ist die, wir hätten *Silphium perfoliatum* L., *Trifolium supinum* Savi, *resupinatum* L. und *nigrescens* Viv. als spontane Arten aufgeführt. Nummerirt haben wir in den Nachträgen nur jene Arten, welche in den Monographien der Gattungen oder Gruppen neu bearbeitet wurden, alles andere ist unnummerirt, und existirt die Nummerirung nur in der regen Einbildung des Herrn J. B. Keller wie sich jedermann augenblicklich überzeugen kann. Wir führten *Silphium perfoliatum* L. als eine nordamerikanische, an Wegrändern zwischen Thernberg und Bromberg verwilderte Art an, *Trifolium supinum* Savi in ein und demselben Absatze mit *Tr. resupinatum* L. (leg. Fleischer) und *Tr. nigrescens* Viv. (leg. Braun) als aus dem Süden eingeführt an; alle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 032

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora des Etna. 329-333